

Birgit Remmert



Die Altistin Birgit Remmert wurde in ihrer Heimatstadt Braunschweig sowie an der Hochschule für

Musik Detmold ausgebildet. Bereits während des Studiums gewann sie Preisnämhafter internationaler Musikwettbewerbe.

Zunächst war Birgit Remmert Solistin an der Zürcher Oper, wo sie u.a. die Rollen Orlofski, Suzuki, Mrs. Quickly, Zita in „Gianni Schicchi“ und Ulrica sowie Dali-la und Farnace in „Mitridate“ sang. Parallel gastierte sie in Berlin, Hamburg, Dresden, Amsterdam und bei den Salzburger Festspielen. Beim Festival in Montpellier sang sie die Titelpartie in Othmar Schoecks „Penthesilea“ und bei den Bayreuther Festspielen 2000 und 2001 die Fricka in „Das Rheingold“ und „Die Walküre“. Bei den Salzburger Festspielen 2004 war die Künstlerin in Purcells „King Arthur“ zu erleben. Am Teatro Real Madrid gab sie 2005 ihr Rollendebüt als Ortrud in „Lohengrin“, gefolgt von der Gaea in „Daphne“ am Teatro La Fenice in Venedig. Die Spielzeit 2007/08 führte sie u.a. als Juno in einer Neuproduktion von „Semele“ an das Opernhaus Zürich, als Nérís in „Medée“ an das Theater an der

Wien und wiederum als Gaea an die Nederlandse Opera in Amsterdam, als Mrs. Quickly in „Falstaff“ an die Hamburgische Staatsoper und in der Rolle der Jezibaba in „Rusalka“ zu den Salzburger Festspielen. 2009 gab Birgit Remmert ihr Rollendebüt als Amme in „Die Frau ohne Schatten“ an der Zürcher Oper, eine Partie, die sie inzwischen auch an der Wiener Staatsoper sang.

Großen Raum in Birgit Remmerts Terminkalender beanspruchen ihre Konzertaktivitäten. Auf dem Konzertpodium war sie mit der „Missa solemnis“ anlässlich der festlichen Weihe der wiederaufgebauten Frauenkirche in Dresden zu hören. Außerdem gab sie Konzerte u.a. in Wien, Berlin, New York, Sapporo, Tokyo, Sydney, Perth, Melbourne, Mailand, Lissabon, Madrid, Monte Carlo, Brüssel, Pittsburgh, Rom und Cardiff.

Die Künstlerin arbeitete mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Vladimir Ashkenazy, Semyon Bychkov, Riccardo Chailly, Carlo Maria Giulini, Bernard Haitink, Nikolaus Harnoncourt, Lorin Maazel, Philippe Herreweghe, Fabio Luisi, Kent Nagano, Wolfgang Sawallisch, Giuseppe Sinopoli, Christian Thielemann, Franz Welser-Möst, Edo de Waart und Sir Simon Rattle.

Inzwischen dokumentieren mehrere DVDs und mehr als 30 CDs die künstlerische Arbeit der Sängerin.